



Schilf vom Neusiedler See dient in der Lärmschutzwand als Insektenhotel und fördert die Biodiversität.



LÄRMSCHUTZ

Schilf als Chance

Mit einer Lärmschutzwand aus Schilf, Thermoholz und Lehm vermindert das Start-up REEDuce Lärm sowie CO₂ und beherbergt Insekten.

Unauffällig und unbeachtet. Welches „Bauwerk“ ist praktisch, aber irgendwie unbedankt? Eine schallschluckende Lärmschutzwand. Besondere Exemplare davon stehen auf der einen Kilometer langen Pilotstrecke der Donauufer Autobahn zwischen Wien und Krems. Sie sind im Gegensatz zu herkömmlichen Lärmschutzwänden ökologisch wertvoll aus Schilf vom Neusiedler See, Thermoholz und Lehm gefertigt und dadurch besonders effektiv und nachhaltig. Dahinter stehen das Start-up REEDuce und dessen Visionärin Birgit van Duyvenbode, die die Vorzüge der Öko-Wand kennt: „Unsere Lärmschutzwand ist gemäß der Kreislaufwirtschaft aufgebaut und besteht aus erneuerbaren heimischen Rohstoffen. Dadurch ist sie in der Produktion nicht

so CO₂-intensiv wie Lärmschutzwände aus Holzbeton, Aluminium oder chemisch imprägniertem Holz. Die Schilfwände müssen im Gegensatz zu konventionellen Lärmschutzwänden auch nicht als teurer Sondermüll entsorgt werden.“ Bei dem Verfahren von REEDuce kommt heimisches Holz in eine Art Backofen, wird thermisch behandelt und so haltbarer. Es baut auf einer Technologie auf, die Birgits Vater vor knapp 15 Jahren im Rahmen eines EU-Forschungsprojekts entwickelte.

Gut Ding braucht Weile

Die Pilotstrecke besteht seit 2008. Ende 2019 haben unabhängige Messungen ergeben, wie effizient die Wand in puncto Haltbarkeit und Schalldämmung ist. Davon



BIRGIT VAN DUYVENBODE
Innovation, eine Lärmschutzwand aus Schilf, Lehm und Thermoholz, absorbiert nachhaltig Verkehrslärm.

Die Schilfwände müssen – im Gegensatz zu konventionellen Lärmschutzwänden – nicht als teurer Sondermüll entsorgt werden.

hat Birgit nur durch einen Zufall erfahren und die Arbeit daran aufgenommen: Van Duyvenbode hat diese Technologie weiterentwickelt und sich patentieren lassen. „Wenn alle Normmessungen passen, sind wir 2023 ready für den Markt“, so die 29-Jährige. Auf der Website von REEDuce tummeln sich bereits potenzielle Kunden wie Schulen oder Privatpersonen, die den Umgebungslärm nachhaltig vermindern möchten, sowie Unternehmen wie Supermärkte oder Industriebetriebe, die nach ökologischen Alternativen suchen, um vor Lärm zu schützen.

Kein Geringerer als Arnold Schwarzenegger hat ebenfalls von der Idee gehört und Birgit eingeladen, im Rahmen der Klimakonferenz Austrian World Summit darüber zu sprechen. Auf eine Sache ist Birgit aber besonders stolz: „In der Lärmschutzwand haben sich diverse kleine Tiere angesiedelt. Sie dient somit auch als Insektenhotel.“

reeducenoise.com